

Grundlagen, Daten und Fakten

zur nachhaltigen Unternehmensführung

Beilage zum Geschäftsbericht 2014

fenaco



Marktumfeld



Innovation & Prozesse



Unternehmerische
Verantwortung



Gesellschaft



Mitarbeitende



Boden & Nahrung



Energie & Klima

Einleitung	4
Verzeichnis der Abkürzungen	4
Kennzahlen	
fenaco Genossenschaft 2010–2014	5
GRI-Content-Index	
Allgemeine Standardangaben	6
GRI-Content-Index	
Leistungsindikatoren (spezifische Standardangaben)	15
Managementansatz	
(DMA Disclosure on Management Approach)	26

Einleitung

Dieser Bericht enthält Standardangaben aus den GRI 4.0 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

In dieser Zusammenstellung werden alle im fenaco Geschäftsbericht 2014 genannten Zahlen detailliert aufgeschlüsselt und deren Definitionen, Datengrundlagen und Standardannahmen dargelegt. Die wichtigsten Informationen zu den obligatorischen Standardangaben oder Leistungsindikatoren sind im Geschäftsbericht dargestellt und werden im nachfolgenden GRI-

Content-Index weiter detailliert und präzisiert. Dies ermöglicht eine rasche und transparente Auffindbarkeit der Informationen und Daten gemäss der Original-GRI-4.0 – Struktur.

In Zukunft ist vorgesehen, zur besseren Vergleichbarkeit die Daten des Berichtjahres und jene der beiden Vorjahre aufzuführen.

Verzeichnis der Abkürzungen

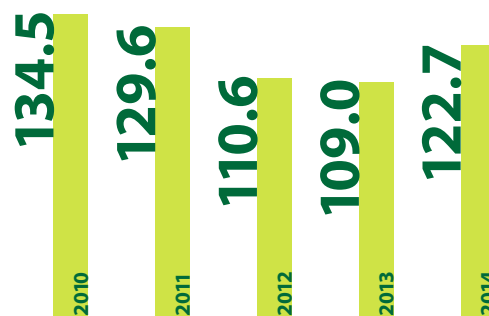
Abk.	Erläuterungen
ACT	AgroCleanTech
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BSCI	Business Social Compliance Initiative
BSV	Branchenversicherung Schweiz
BU	Berufsunfall
BZV	Befreiungsberechtigte Zielvereinbarung
CO ₂	Treibhausgas Kohlendioxid
DE	Dienstleistungseinheit
EFZ	Eidgenössisches. Fähigkeitszeugnis
EnAW	Energieagentur der Wirtschaft
FZV	Freiwillige Zielvereinbarung
GAV	Gesamtarbeitsvertrag
GEV	Gesamtenergieverbrauch (Endenergie)
GJ	Gigajoule Energieeinheit 1 MWh = 3,6 GJ

Abk.	Erläuterungen
GOF	Getreide Ölsaten Futtermittel
GRI	Global Reporting Initiative
k.A.	keine Angabe
KGV	Kranken-Geldversicherung bei Krankheit über 90 Tage bis max. 2 Jahre
KLIK	Stiftung für Klimaschutz und CO ₂ -Kompensation
LEK	Lebensdauer-Energiekosten Tool
MWh	Megawattstunden (Energieeinheit)
NBU	Nicht Berufsunfall
ÖV	Öffentlicher Verkehr
SGE	Geschäftseinheit
SGF	Geschäftsfeld
SMETA	Cedex Member Ethical Trade Audit
SUVA	Schweizerische Unfallversicherung
UKV	Unbegleiteter kombinierter Verkehr
UZV	Universalzielvereinbarung
WLW	Wagenladungsverkehr

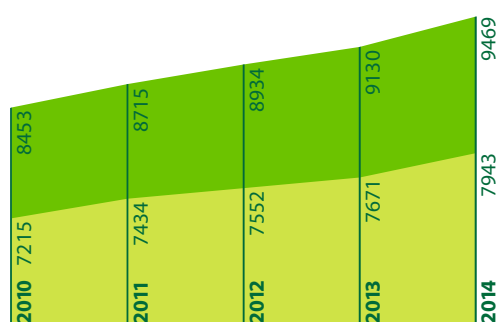
Kennzahlen der fenaco Genossenschaft 2010–2014



Nettoverkaufserlös in Mio. Franken



Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. Franken



■ Personaleinheiten* ■ Mitarbeitende*

CO₂-Ausstoss in Tonnen**

Kennzahlen der fenaco Genossenschaft	2014	2013	2012	2011	2010
(in Mio. Franken)					
Nettoverkaufserlös	6 197.1	6 029.0	5 680.6	5 550.8	5 449.2
EBITDA	261.1	242.7	240.4	255.4	248.7
in Prozent von Nettoverkaufserlös	4.2	4.0	4.2	4.6	4.6
EBIT	122.7	109.0	110.6	129.6	134.5
in Prozent von Nettoverkaufserlös	2.0	1.8	1.9	2.3	2.5
Unternehmungsergebnis	58.2	51.0	60.6	61.4	61.8
in Prozent von Eigenkapital (exkl. Minderheiten)	4.9	4.4	5.5	5.9	6.2
Cash-flow	251.9	233.8	220.1	239.0	245.0
Investitionen in Sachanlagen	156.3	199.1	204.4	214.7	221.8
Bilanzsumme	2 958.7	2 948.6	2 845.2	2 728.7	2 580.2
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	1 300.2	1 240.7	1 191.8	1 137.5	1 086.1
in Prozent von Bilanzsumme	43.9	42.1	41.9	41.7	42.1
Personaleinheiten*	7 943	7 671	7 552	7 434	7 215
Mitarbeitende*	9 469	9 130	8 934	8 715	8 453
davon Lernende	492	487	480	496	441
CO ₂ -Ausstoss in Tonnen**	66 500	68 400	65 300	65 800	66 400
CO ₂ -Ausstoss in Tonnen pro 1 Mio. Fr. Nettoverkaufserlös	10.7	11.3	-	-	-
Anzahl fenaco-Mitglieder per 31.12.	229	240	251	262	268

* Personalbestände der Bison Gruppe sind im Geschäftsjahr 2014 enthalten.

** Anstieg 2013 gegenüber 2012 aufgrund Erweiterung der Systemgrenzen auf 196 Standorte der fenaco.

Allgemeine Standardangaben

Nr.	Strategie und Analyse	Verweise auf
G4-1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	GB Seite 6–12
G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	GB Seite 56–65

Nr.	Organisationsprofil	Verweise auf
G4-3	Name der Organisation	GB Seite 123
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	GB Seite 14–15, 56–65
G4-5	Hauptsitz der Organisation	GB Seite 123
G4-6	Länder mit operativen Betriebsstätten	GB Seite 118–120
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	GB Seite 66–67
G4-8	Bediente Märkte und geografische Aufschlüsselung	GB Seite 56–65, 118–120
G4-9	Grösse der berichtenden Organisation	GB Seite 2, 118–120
G4-10	Mitarbeitende und Anstellungsverhältnisse	GB Seite 2, 50–51, G4-LA1

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Anzahl angestellte Personen sind als Mittelwerte über das Berichtsjahr gerechnet (Mittelwert vom 31. Dezember des Vorjahres und des Berichtsjahres)
- Personaleinheit = Vollzeitstellen-Äquivalente
- Mittlere Soll-Arbeitstage = 252 Tage /Jahr
- Mittlere Stundenzahl pro Ausbildungstag = 8,6 Stunden

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen	Mitarbeitende 2014 (Anzahl Personen)	Personaleinheiten 2014 (Vollzeitstellen)
Agrar	1 138	986
Lebensmittelindustrie	2 769	2 476
Detailhandel	2 529	1 944
Energie	77	65
LANDI AG	1 573	1 208
Diverse	1 383	1 264
Total	9 469	7 943
davon Lernende	492	–

Nr.	Organisationsprofil	Verweise auf
G4-11	Kollektive Vereinbarungen für Mitarbeitende	GB Seite 50–51
G4-12	Lieferkette der Organisation (Supply-Chain)	GB Seite 14–15, 56–65
G4-13	Wesentliche Veränderung von Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnissen	GB Seite 56–65, 120
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeansatzes und Vorsorgeprinzips	siehe Kapitel Managementansatz Seite 26
G4-15	Unterstützung externer Nachhaltigkeitsprinzipien oder Initiativen	GB Seite 52–53

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Auflistung der prioritären Projekte, mit Bedeutung für die ganze fenaco oder für Geschäftsfelder
- Details in den Geschäftsberichten der Vorjahre 2012 und 2013

Jahr	Nachhaltigkeitsaktivität / Initiative / Projekt / Mitgliedschaft
2014	Branchenleitfaden für die Anforderungen an Spenden von Lebensmitteln, erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden SWISSCOFEL und FIAL sowie Hilfswerken
	Unterstützung beim Aufbau einer nationalen Datenbank für Lebensmittelspenden zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung
	Durchführung Unternehmertagung «Megatrend Wasser» in Sursee mit der lokalen Wirtschaft und Behörden
2013	Mitglied Arbeitsgruppe Grüne Wirtschaft, Produkteumweltinformationen des BAFU
	Zusammenarbeit mit der Organisation «Tischlein deck dich»
	Arbeitsgruppe des BAFU zum Thema Food Waste: Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Institutionen
	Masterarbeit Food Waste: Analyse der fenaco Warenflussskette
	Mitgliedschaft Verein Kulinarisches Erbe der Schweiz
	Aufbau einer Pilotplantage Agroforst mit 54 Hochstammobstbäumen in Cressier NE
2012	LEK (obligatorische Lebensdauer-Energiekostenberechnung) bei Neuinvestitionen
	Unterzeichnung Qualitätscharta des Bundesamtes für Landwirtschaft
	Strategischer Partner mit der AgroCleanTech (ACT) Energieagentur der Landwirtschaft
	Anwendung sozialer Standards wie SMETA (Sedex Member Ethical Trade Audit) oder BSCI (Business Social Compliance Initiative) in einzelnen Tochtergesellschaften

Nr.	Organisationsprofil	Verweise auf
G4-16	Mitgliedschaften in wirtschaftlichen Interessenverbänden (National/International)	GB Seite 48

Erläuterung zur Kennzahl/Definitionen/Grundlagen

- Finanzielle Zuwendungen über 50 000.– werden einzeln aufgeführt

Organisation	Beschreibung	Betrag 2014 (in CHF)
Schweizer Bauernverband (SBV)	Mitgliederbeitrag für Koordination im Sinne der wirtschaftlichen Entwicklung der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe	153 000
	Beitrag an Basiskommunikation	100 000
Interessengemeinschaft Genossenschaftsunternehmen (IGG)	Unterstützung von Austausch und Koordination zur Stärkung des nachhaltigen Geschäftsmodells der Genossenschaft	200 000
Schweiz. Obstverband (SOV)	Mitgliederbeitrag an Verbandstätigkeit für Obstproduzenten	152 000
AgroCleanTech AG und AgroCleanTech Verein (ACT)	Unterstützung von erneuerbarer Energien, Projekten und effizienter Energietechnologien in der Landwirtschaft	100 000
SWISSCOFEL	Mitgliederbeitrag an Verbandstätigkeit für Gemüseproduzenten	62 000
Schweiz. Brauerei-Verband (SBV)	Mitgliederbeitrag an Verbandstätigkeit zum Erhalt unabhängiger Schweizer Brauereien	57 000

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte / Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-17	Organisationsstruktur/Konsolidierter Jahresabschluss	GB Seite 94–99, 118–120
G4-18	Verfahren zur Festlegung von Berichtsinhalten und Grenzen	GB Seite 118–120, siehe auch Kapitel Managementansatz Seite 28

Berichtsinhalte und Berichtsgrenzen sind identisch mit dem Konsolidierungskreis des Geschäftsberichtes. Im Berichtsumfang enthalten sind alle Gesellschaften, welche nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst werden.

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte / Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-19	Wesentliche Aspekte / Themen für den Berichtsinhalt	siehe Kapitel Managementansatz Seite 28, 33

Die gewählten Schwerpunktthemen tangieren alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten der fenaco. In einen aufwändigen «bottom up» Prozess mit Vertretern dieser Einheiten wurden die weitläufigen Nachhaltigkeitsaspekte zusammengetragen, bewertet, priorisiert und selektiert. Daraus sind 2014 die 7 Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit entstanden. Diese Themen passen zum Nachhaltigkeitskontext und zur Kultur der fenaco und decken die relevanten Herausforderungen ab.

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte / Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-20	Themenabgrenzung innerhalb der Organisation	GB Seite 100, 118–120

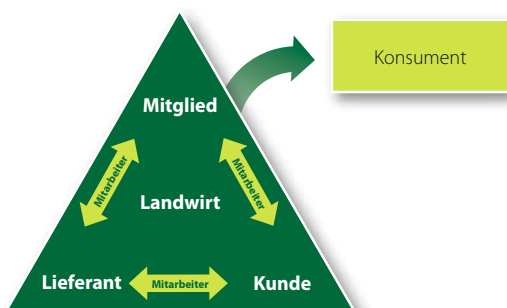
Im Berichtsumfang enthalten sind alle Gesellschaften, welche nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst werden.

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte / Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-21	Themenabgrenzung ausserhalb der Organisation	–

Im Bericht nicht enthalten sind alle eigenständigen LANDI-Genossenschaften sowie fenaco-Minderheitsbeteiligungen unter 50 Prozent.

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte / Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-22	Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsberichte	keine
G4-23	Wesentliche Veränderungen in Umfang und Grenzen der Berichterstattung	GB Seite 118–120

Nr.	Einbezug von Stakeholdern	Verweise auf
G4-24	Relevante, eingebundene Anspruchsgruppen	GB Seite 44–45



Der Landwirt steht im Zentrum mit seiner dreifachen Rolle als Rohstofflieferant, Kunde und Mitglied der LANDI-Genossenschaften. Die Mitarbeitenden erbringen die notwendigen Dienstleistungen und bilden mit den Landwirten den «magischen Dreieck». Geschäftspartner wie Kunden, Lieferanten, sowie Konsumenten, Institutionen und Staat stellen weitere wichtige Stakeholder dar.

Nr.	Einbezug von Stakeholdern	Verweise auf
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Anspruchsgruppen	–

Mit einer ähnlichen Methode wie bei der Erarbeitung der 7 Schwerpunktthemen wurden die wichtigsten Stakeholder für die fenaco und ihre Unternehmen ausgewählt und priorisiert. Hilfreich für die Systematik und als Zweitmeinung waren auch die Resultate einer für die fenaco durchgeführten Bachelorarbeit zu diesem Thema. Stakeholder-Dialoge stellen keine einmalige Aktion dar, sondern werden zukünftig regelmässig stattfinden. Für 2014 haben erste Dialoge mit dem «engeren Kreis» im fenaco-Umfeld stattgefunden. In den Folgejahren werden Stakeholderdialoge mit wichtigen Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Öffentlichkeit geführt.

Nr.	Einbezug von Stakeholdern	Verweise auf
G4-26	Ansätze zur Einbindung der Anspruchsgruppen	GB Seite 44–45

In einem ersten Schritt wurde Anfang 2014 mittels einer Onlinebefragung durch ein externes Meinungsforschungs-Institut eine umfassende Stakeholderumfrage durchgeführt. Die Umfrage berücksichtigte jene Stakeholder, die relativ nahe und direkt mit der fenaco in geschäftlichen Verbindungen stehen.

Dazu wurden folgende 4 Teilnehmergruppen nach dem Zufallsprinzip und unter Berücksichtigung von Sprachregion D/F, Betriebsgrösse, Mitarbeiterzahl, Geschlecht, Kaderstufe etc. ausgewählt:

- ca. 1 300 aktive Landwirte (Grundgesamtheit ca. 40 000 -> 3.3%)
- ca. 200 LANDI-Geschäftsführer (Grundgesamtheit ca. 200 -> 100%)
- ca. 200 obere Kader der fenaco (Grundgesamtheit ca. 200 -> 100%)
- ca. 950 fenaco-Mitarbeitende (Grundgesamtheit ca. 9 000 -> 11%)

Für die Folgejahre sind weitere Stakeholderdialoge mit wichtigen Geschäftspartnern (Lieferanten, Kunden, Institutionen, Behörden, etc.) geplant. Ebenso findet ein Austausch an den fenaco-eigenen Kommunikationsplattformen wie den regionalen LANDI-Dialogen, Regionalversammlungen und Kaderrapporten statt.

Nr.	Einbezug von Stakeholdern	Verweise auf
G4-27	Wichtige Themen des Dialogs mit Anspruchsgruppen	GB Seite 44–45

Die folgende Darstellung widerspiegelt die wichtigsten Themen, welche von den befragten Stakeholdern geäußert wurden. Insgesamt wurden rund 2600 Einzelaussagen analysiert und interpretiert.

Anz. Rückmeldungen	Zusammengefasste Themenbereiche	+	K	-
642	Erneuerbare Energien, Energie-Effizienz, CO ₂ -Reduktion, Wasserverbrauch	+		
592	mehr Schweizer Landwirtschaft, weniger Billig-Importe, mehr Schweizer Produkte, Wert der landwirtschaftlichen Produkte, ressourcenschonende Produktion		K	-
411	Arbeitgeber, Arbeitsbedingungen, Kommunikation, Weiterbildung, Gleichstellung	+	K	
286	Wirtschaftlichkeit, Preise, Margen, Kundennähe, Zusammenarbeit, Innovation		K	
179	Neubauten, Expansion, Landverschleiss, Bodenressourcen			-
139	Mobilität, Logistik, Geschäftsfahrzeuge, Umlagerung Strasse-Schiene, ÖV		K	
107	geäusserte Zweifel an der Umsetzung der gemachten Aussagen zur Nachhaltigkeit			-

Legende: + mehrheitlich positive/zustimmende Aussagen («es ist gut, dass fenaco...»)
 K mehrheitlich kritische/konstruktive Aussagen («fenaco sollte...»)
 - mehrheitlich ablehnende/negative Aussagen («es sollte nicht sein, dass fenaco...»)

Weitere Themen sind im Zuge der Weiterführung des Stakeholderdialogs mit Geschäftspartnern und weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Öffentlichkeit geplant.

Nr.	Berichtsprofil	Verweise auf
G4-28	Berichtszeitraum	1. Januar–31. Dezember
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	2013
G4-30	Berichtszyklus	jährlich ab 2012
G4-31	Kontaktstelle für Fragen zum Berichtsinhalt	-

Fragen zum Fachinhalt sind zu richten an: fenaco Energie und Umwelt
 Urs Vollmer (urs.vollmer@fenaco.com)
 Anita Schwegler (anita.schwegler@fenaco.com)

Fragen zur Kommunikation sind zu richten an: fenaco Unternehmenskommunikation
 Alice Chalupny (alice.chalupny@fenaco.com)

Nr.	Berichtsprofil	Verweise auf
G4-32	GRI-Index und Übereinstimmungs-Level	-

Dieser Bericht enthält Standardangaben aus den GRI 4.0 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Nr.	Berichtsprofil	Verweise auf
G4-33	Verfahrensweise zur externen Prüfung des Berichts	–

ab 2012: Darlegung des Unternehmensprofils und Angaben zur Methodik als Selbstdeklaration
 2014: Erster vollständiger, integrierter Bericht ohne externe Prüfung.
 Externe Prüfung des Berichtes in Vorbereitung

Nr.	Führungsgrundsätze (Governance)	Verweise auf
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	GB Seite 66, 67, 71, 75
G4-35	Prozess zur Erteilung von Vollmachten an Führungskräfte und Beschäftigte	GB Seite 66, 67, 71, 75
G4-36	Zuständigkeiten für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen	siehe Kapitel Managementansatz, Seite 33
G4-37	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan	siehe Kapitel Managementansatz, Seite 33
G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und Komitees	GB Seite 68–76
G4-39	Trennung von Kontrollorganen und geschäftsführenden Funktionen	GB Seite 68–76
G4-40	Bestimmung der Nominierungsverfahren von Verwaltungsräten	GB Seite 71
G4-41	Verfahren zur Vermeidung von Interessenkonflikten	GB Seite 71, 75
G4-42	Rolle der Führungsgremien zur Bestimmung von Strategien und Leitbildern	GB Seite 71, 75
G4-43	Massnahmen zur Verbesserung der kollektiven Kenntnisse zur Nachhaltigkeit	siehe Kapitel Managementansatz, Seite 33
G4-44	Leistungskontrolle der Führungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit	GB Seite 78–79, 117
G4-45	Rollen der Führungsgremien bei der Ermittlung von Nachhaltigkeitsauswirkungen	siehe Kapitel Managementansatz, Seite 33
G4-46	Wirksamkeitsprüfung des Risikomanagements	GB Seite 78–79
G4-47	Intervalle bei der Prüfung von Nachhaltigkeitsauswirkungen	–

Die Prüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen erfolgt jährlich und damit zeitgleich mit der Datenerhebung und Interpretation der Indikatoren und dem Abschluss der Energiedaten im EnAW-Monitoring. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes und der Nachhaltigkeitsdaten erfolgt im Mai des Folgejahres.

Die laufende Prüfung neuer Nachhaltigkeitsinitiativen und Projektideen, bzw. Projektanfragen an die fenaco erfolgt im Dienstleistungsbereich Energie und Umwelt.

Nr.	Führungsgrundsätze (Governance)	Verweise auf
G4-48	Höchste Position/Komitee zur formellen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes	siehe Kapitel Managementansatz, Seite 33
G4-49	Prozess zur Mitteilung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan	GB Seite 78–79
G4-50	Art und Gesamtzahl gemeldeter kritischer Anliegen	–

Die Art und Anzahl kritischer Anliegen werden in den folgenden Berichten rapportiert und dokumentiert

Kontrollstelle/Berichtsart	Anzahl Meldungen 2014	Art der Meldung
Interne Revision/IKS	0	–
Externe Revision	0	–
Compliance-Bericht	1	Vermögensdelikt
Risiko-Bericht	0	–

Nr.	Führungsgrundsätze (Governance)	Verweise auf
G4-51	Bericht über die Vergütungspolitik der Führungsgremien	GB Seite 77 siehe G4-54, G4-55
G4-52	Festlegung der Vergütung, Verfahren zur unabhängigen Festlegung	GB Seite 77
G4-53	Berücksichtigung der Meinungsäußerung von Stakeholdern zur Vergütung	GB Seite 77
G4-54	Verhältnis höchstbezahlter Mitarbeiter zum mittleren Niveau (Median) aller Beschäftigten	GB Seite 77



Nr.	Führungsgrundsätze (Governance)	Verweise auf
G4-55	Jahresvergütung: Steigerung von höchster Vergütung zu Median aller Beschäftigten	GB Seite 77

ordentliche Lohnrunde 2014 (in Prozent der Gesamtlohnsumme)	
Lohnerhöhungen Mitarbeitende	0.8
Lohnerhöhung Vorsitz Geschäftsleitung	0.8
Lohnerhöhung Geschäftsleitung (Vorsitz & 5 Divisionsleiter)	0.8
Lohnerhöhungen Präsident Verwaltung	0.0
Lohnerhöhungen Verwaltung	0.0


Nr.	Ethik und Integrität	Verweise auf
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und Normen (Codex)	GB Seite 3–4, 66–67, 76, 78–79
G4-57	Interne & externe Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten	GB Seite 76, 78–79
G4-58	Meldeverfahren zu Bedenken im Bezug auf rechtswidriges Verhalten	GB Seite 78–79

Leistungsindikatoren

(spezifische Standardangaben)

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und Verteilter wirtschaftlicher Wert		in Vorbereitung Teilweise GB Seite 46
G4-EC5	Lohnspanne der Eintrittslöhne nach Geschlecht und Region		In Vorbereitung

Die fenaco beteiligt sich seit 2014 am Lohnleichheitsdialog der Dachverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Sozialpartner) und dem Bund. Die Trägerschaft des Lohnleichheitsdialogs erfolgt durch das Bundesamt für Justiz (BJ).

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EC7	Entwicklung und Auswirkung von Infrastruktur-Investitionen		GB Seite 49

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gesamtinvestition in Sachanlagen im Berichtsjahr: 153.6 Mio CHF
- Auflistung aller Einzelinvestitionen über einem Betrag von 5 Mio CHF
- Es werden Investitionen aufgelistet, die im Laufe des Berichtsjahres abgeschlossen und in Betrieb genommen wurden
- Kurzkomentar zu den Auswirkungen auf Markt, Gesellschaft und Umwelt

Investition 2014	Geschäftseinheit	Betrag CHF
LKW und Geschäftsfahrzeuge	fenaco	18.3 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- laufende LKW-Flottenerneuerung (Motorentechnologie Euro 6, dem Einsatz angepasste Motorenleistung/ Vermeidung Übermotorisierung)
- Desinvestition alter Fahrzeuge der Klassen Euro 2 bis 4
- Beschaffung bedarfsgerechter Personenwagen, Liefer- und Lastwagen in Bezug auf Treibstoffverbrauch und Ausstattung
- Gewichtsoptimierung von LKW-Aufbauten, Anhängern und Auflegern (Nutzlasterhöhung)
- Ausrüstung mit GPS-Telematiksystem (FleetBoard) zur optimalen Tourenplanung und Vermeidung von unrentablen Kilometern
- Schulungen in ökonomischer Fahrweise (EcoDrive)

Investition 2014	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Laufende Neu- und Umbauten Volg-Läden	Volg Detailhandels AG	9.7 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Erhaltung von lokalen Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum
- Aufrechterhaltung von Postdienstleistungen durch die Integration von Poststellen
- Optimierung der Betriebsabläufe
- Expansion der Verkaufsfläche
- Reduktion des Energieverbrauches

Investition 2014	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Werksanierung Spezialitätenwerk zur Herstellung von Kälbermilch Projekt Miwesa in Sursee	UFA AG	8.2 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Sicherung der Versorgung eines grösseren Teiles des CH Kälbermilch Marktes
- Optimierung der Betriebsabläufe
- Reduktion der Handarbeit durch vollautomatische Kleinkomponentendosierung, dadurch ergonomische Verbesserung der Arbeitsweise
- Leichte Erhöhung der Produktionsleistung durch Reduktion der Stillstandszeiten
- Erhebliche Reduktion des Energieverbrauches sowohl elektrisch aber insbesondere thermisch durch konsequente Nutzung der Abwärme und Mehrfachnutzung der thermischen Energie.
- Regelung nach neuestem Stand der Technik, energieeffiziente Technologien
- Einsatz hocheffizienter Synchron Reluktanzmotoren
- Ersatz des klimaschädigenden Kältemittels Freon R22 durch das natürliche Kältemittel Ammoniak R717
- Uniforme Produktqualität durch verbesserte Regelung der Kernprozesse.

Investition 2014	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Neue Aroma- und Konzentrieranlage sowie Gebäudeanpassungen	RAMSEIER Suisse AG	7.3 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Stärkung des Kerngeschäftes Mostobst der Ramseier Suisse AG
- Ersatz von 30-jährigen Anlagen in Sursee, Hitzkirch und Kiesen
- Elimination von klimaschädigenden Kältemittel Freon R 22
- Kapazitätsausbau für 35 000 Liter Obstsaft pro Stunde in Sursee
- Anpassung der Gebäude und Räumlichkeiten an neuste lebensmittelhygienische Standards
- Wahl der energieeffizientesten Konzentrate-Technologie
- Verbesserte Flexibilität und Qualität durch Trennung der Prozesse Aromagewinnung und Konzentrierung.
- Verbesserte wirtschaftliche Kennzahlen wie Betriebskosten, Energiekosten und Cash-flow
- Reduktion Einsatz Temporärangestellte

Investition 2014	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Automatisiertes Behälterlager (Logistikcenter West)	LANDI Schweiz AG	7.2 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Automatisches Behälterlager mit Kapazität von 24 000 Behältern
- Im Behälterlager werden rund 4 000 Kleinartikel rationell ein- und ausgelagert
- Kommissionierleistung von 50 auf 300 Auftragspositionen pro Stunde und Mitarbeiter versechsfacht
- Zusätzliche Zeiteinsparungen im LANDI Laden für das Auffüllen der Verkaufsregale mit dem breiten Kleinartikelsortiment
- Ausschöpfung von Rationalisierungspotenzial in der Lagerlogistik für ein breites Artikelsortiment
- Reduktion der Gebäudefläche durch verdichtete Lagerung der Artikel

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		in Vorbereitung
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		GB Seite 53–55

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Datenerfassung gemäss den Definitionen des nationalen Monitoring-Tools der EnAW
- Die Jahresdaten des Berichtjahres sind aus systemtechnischen Gründen im Monitoring-Tools ab 31. Mai des Folgejahres definitiv freigegeben. Die hier veröffentlichten Daten entsprechen dem Stand vom 23.04.2015. Dies erklärt allfällige kleinere Datenabweichungen gegenüber den offiziellen Daten im Monitoring-Tool
- Darstellung der Werte ab CO₂-Erfassungsperiode 2013 (neues CO₂-Gesetz)
- Relativer Vergleichswert Strom: 8 Megawattstunden entsprechen dem jährlichen Stromverbrauch eines Einwohners in der Schweiz (Quelle: Weltbank 2011)
- Relativer Vergleichswert CO₂: 1 Tonne CO₂-Ausstoss entspricht dem Verbrauch von 378 Litern Heizöl (Umrechnungsfaktor BAFU)

Energieträger	Handelseinheit	2014	2013
Strom	MWh	170 087	168 320
Heizöl	Liter	7 534 869	7 807 580
Erdgas	MWh	36 231	35 306
Fernwärme Bezug	MWh	26 202	27 139
Fernwärme Abgabe an Dritte	MWh	19 981	21 500
Butangas	MWh	31 135	33 367
Propangas	MWh	998	1 031
Holzpellets	kg	741 596	804 706
Biogas, Produktion und Eigenverbrauch	MWh	2 183	2 428
Solarstrom PV-Einspeisung an Swissgrid	MWh	889	798
Stromrückspeisung aus Wärmekraftkoppelung	MWh	425	318
Benzin	Liter	810 656	817 996
Diesel	Liter	10 979 619	11 359 615

Energieträger	Einheit	2014	2013
Fossile Brennstoffe	MWh	149 859	153 340
Fossile Treibstoffe	MWh	115 525	119 340
Strom	MWh	169 662	168 002
Erneuerbare Energien	MWh	5 817	6 371
Total fenaco Gesamtenergieverbrauch	MWh	440 863	447 053
Total fenaco Gesamtenergieverbrauch	GJ	1 587 107	1 609 392
Gesamtenergieverbrauch/Umsatz	MWh/1 Mio CHF	71.14	74.15

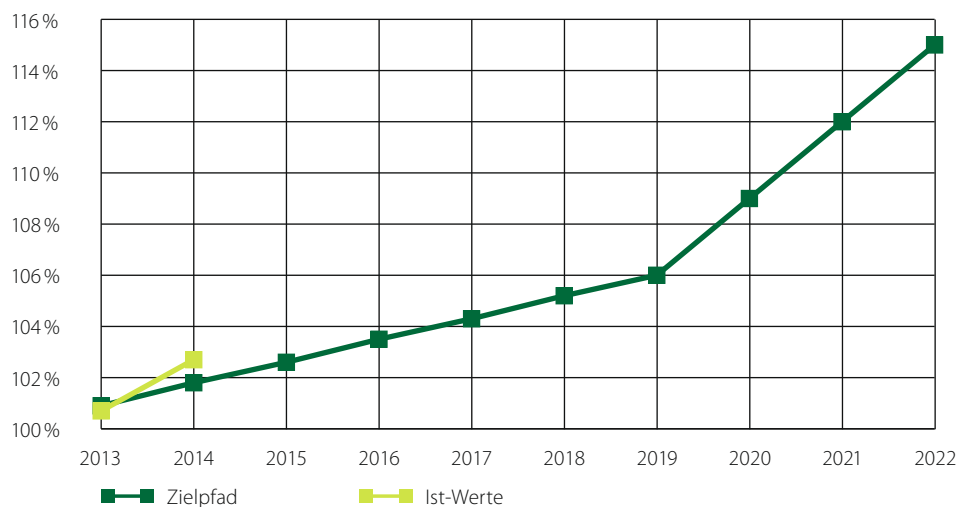
Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs		GB Seite 53–55

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss EnAW Monitoringberichten (Summe von BZV und FZV), Zielpfad gemäss UZV
- Positive Zahlen bei der Massnahmenwirkung bedeuten Minderverbrauch durch allg. Effizienzsteigerung oder Verbrauchsreduktion
- Negative Zahlenwerte bedeuten Mehrverbrauch
- Energieeffizienz-Zielpfad gemäss UZV von +15% in der Periode 2013–2022 (nicht linear)

Energieträger	Massnahmen-Wirkung Energieeinsparung Endenergie [MWh]	
	2014	2013
Heizöl HEL	1 519	2 738
Erdgas (Brennstoff)	-118	-970
Diesel (Treibstoff)	1 913	37
Fernwärme (Bezug)	1 616	150
Biogas (Eigenproduktion)	0	49
Elektrizität (Bezug)	3 652	1 318
Pellets	0	-1 070
Total fenaco Energieeinsparungen	8 582	2 252
entspricht dem Jahresverbrauch von Einwohnern (Anzahl)	1 073	281
Einsparungen in Prozent des GEV	1.95%	0.50%

Im Jahr 2013 erfolgten mehrheitlich Massnahmen zur Steigerung von Heizöl durch Erdgas und Holzpellets, während im Berichtsjahr die Einsparungen durch Energieeffizienz realisiert wurden. Damit befindet sich die fenaco auf dem vorgesehenen Zielpfad der Energieeffizienz von durchschnittlich +1,5% pro Jahr. Der Zielpfad verläuft jedoch nicht linear, sondern steigert sich von 0,9%/Jahr auf 3,0%/Jahr gegen Ende der Periode. Dies deshalb, weil am Anfang mit einer geringeren Effizienzsteigerung zu rechnen ist, bis sich interne Massnahmen wie Schulung, Sensibilisierung und Erfahrungstransfer auswirken.



Verpflichtungsjahr	E-Effizienz-Zielpfad (in %)	Ist-Werte (in %)	Zielerreichung
2013	100.9	100.7	nein
2014	101.8	102.7	ja
2015	102.6	–	–
2016	103.5	–	–
2017	104.3	–	–
2018	105.2	–	–
2019	106.0	–	–
2020	109.0	–	–
2021	112.0	–	–
2022	115.0	–	–

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (SCOPE 1)		GB Seite 53–55

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss EnAW Monitoringberichten (Summe der BZV und FZV)
- Gesamte direkte CO₂-Emissionen der fenaco Genossenschaft

Emissions-Kategorie	2014 (in Tonnen)	2013 (in Tonnen)
CO ₂ -Brennstoffe	35 900	36 800
CO ₂ -Treibstoffe	30 600	31 600
Total fenaco CO₂-Emissionen	66 500	68 400
CO₂-Emissionen in Tonnen pro 1 Mio Fr. Nettoverkaufserlös	10.7	11.3

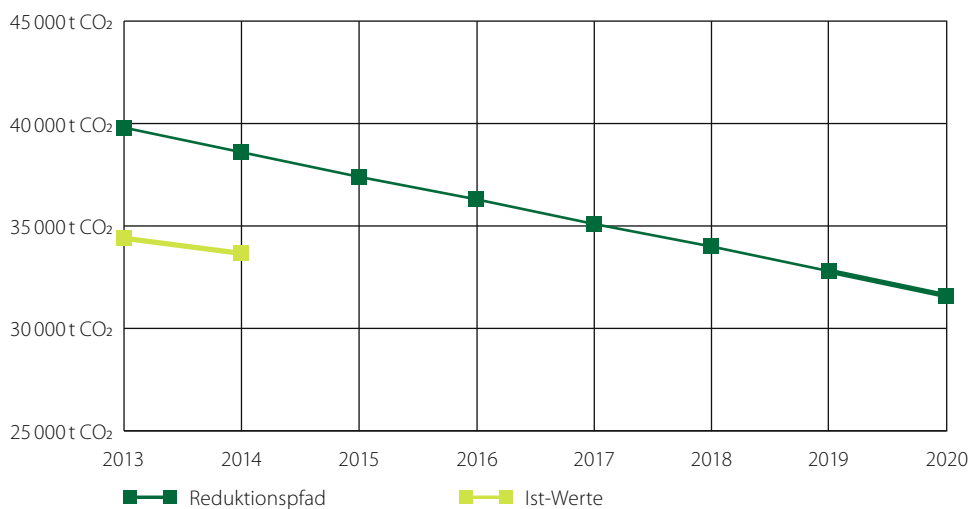
Energieträger	Reduktionswirkung CO ₂ (in Tonnen)	
	2014	2013
Heizöl HEL	404	727
Erdgas (-Brennstoff)	–24	–196
Diesel (Treibstoff)	506	10
Fernwärme (Bezug)	371	38
Biogas (zertifizierter Bezug)	15	0
Total fenaco CO₂-Reduktion	1 272	579
CO₂-Reduktion in % des Gesamtausstosses	1.91%	0.85%

Die totale Reduktionswirkung errechnet sich aus der Aufsummierung aller (Total 129) im Berichtsjahr umgesetzten Massnahmenwirkungen der 105 Standorte der freiwilligen Zielvereinbarung und der 91 Standorte der BZV. Ohne diese Massnahmen wäre der aktuelle Gesamt-CO₂-Ausstoss der fenaco (66 500 t) um 1272 t höher.

Gemäss dem CO₂-Gesetz, können sich nur Standorte mit energieintensiven Herstellprozessen wie Lebens- und Futtermitteln, Energiezentralen sowie Lager in nationalen Verteilzentralen von der CO₂-Abgabe befreien lassen (BZV). Diese Standorte haben sich zu einen verbindlichen CO₂-Reduktionszielplan für fossile Brennstoffe von –15% in der Periode 2013–2020 verpflichtet. Diese 91 Standorte verursachen rund 94% der fossilen Brennstoffemissionen der fenaco.

Die übrigen Branchen wie Agrarhandel, Detailhandel, Verwaltung und Lagerprozesse haben sich freiwillig zu Reduktionsmassnahmen (FZV) verpflichtet, diese sind jedoch im folgenden CO₂-Zielplan nicht eingerechnet. Der Anteil dieser 105 Standorte am fossilen Brennstoffemissionen betragen lediglich 6%.

Die aktuellen Emissionen liegen gemäss nachfolgender Grafik deutlich unter dem geforderten Zielplan.



Verpflichtungsjahr	Soll CO ₂ -Reduktionspfad (in Tonnen)	Ist-Werte CO ₂ (in Tonnen)
2013	39 800	34 400
2014	38 600	33 660
2015	37 400	0
2016	36 300	0
2017	35 100	0
2018	34 000	0
2019	32 800	0
2020	31 600	0
Summe	285 600	


Nr.	Leistungsindikatoren
G4-EN27	Umfang der Massnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen)

Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
a) Food-Waste		GB Seite 52

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Angabe der gespendeten Lebensmittel an Hilfsorganisationen, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern sowie LANDI und Übrige
- Zur Zeit werden die Spendenmengen an die Organisation «Tischlein deck dich» fenaco-weit erfasst
- Mengenerfassung für andere nationale Organisationen sind in Vorbereitung


Geschäftsfeld	Spendenmengen 2014 an Tischlein deck dich (in Kilogramm)
Agrar	0
Lebensmittelindustrie	45 630
Detailhandel	18 935
Energie	0
LANDI AG	2 181
Diverse	0
Total fenaco gespendete Lebensmittel	66 746

Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
b) Unbegleiteter kombinierter Verkehr (UKV) und Wagenladungsverkehr (WLV)		GB Seite 55

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Mengen und Tonnagen von umgelagerten Gütermengen und Transportstrecken von der Strasse auf die Bahn
- Bedingungen gemäss nationaler Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KLIK
- Erfassung der Daten GOF im Lose-Frachtgeschäft (WLV) ab 1.11.14, Standard 25 Tonnen pro Eisenbahnwagen
- Erfassung der Daten TRAVECO im UKV ab 1.3.14, Standard 7,5 Tonnen pro Container (je ein Anhänger pro LKW)

Geschäftseinheit	Im Jahr 2014 umgelagerte Transportmengen und Strecken von der Strasse auf Bahn	
	Menge (in Tonnen)	Strecke (in Kilometer)
TRAVECO (UKV)	16 590	141 224
GOF (WLV)	66 843	290 855
Total fenaco Transporte umgelagert	83 433	432 079

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfluktuationsrate nach Altersgruppe, Geschlecht und Region		GB Seite 50–51


Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Alternativ zu Regionen wird dieser Indikator in der fenaco nach Geschäftsfeldern gegliedert
- Die Aufteilung der Fluktuationsrate nach Altersgruppe wird in der fenaco z.Zt. nicht erfasst, alternativ erfasst und veröffentlicht die fenaco die häufigsten Austrittsgründe
- Praktikanten, Lernende und temporäre Aushilfen sind in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt
- Die Differenzierung der Fluktuationsrate nach Geschlecht ist in Vorbereitung

Geschäftsfeld	Anzahl Eintritte (in Personaleinheiten)		Fluktuationsrate (in Prozent)	Häufigste Gründe für den Austritt		
	Mann	Frau	gesamt	häufigster	2. häufigster	3. häufigster
Agrar	81	38	6.6	L	G	A
Lebensmittelindustrie	150	74	11.3	L	G	J
Detailhandel	74	361	19.1	L	F	G
Energie	7	4	10.1	L	J	G
LANDI AG	154	177	14.1	L	G	A
Diverse	133	38	9.5	L	G	J
Total fenaco	599	692	12.8	L	G	J

Legende: A = unbefriedigende Arbeit/Kompetenzen
 G = disziplinarische Gründe/ungenügende Leistung
 L = Branchen-/Berufswechsel/Neuorientierung

F = unbefriedigende Arbeitszeit/Ferien
 J = gesundheitliche Gründe

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht		GB Seite 50–51

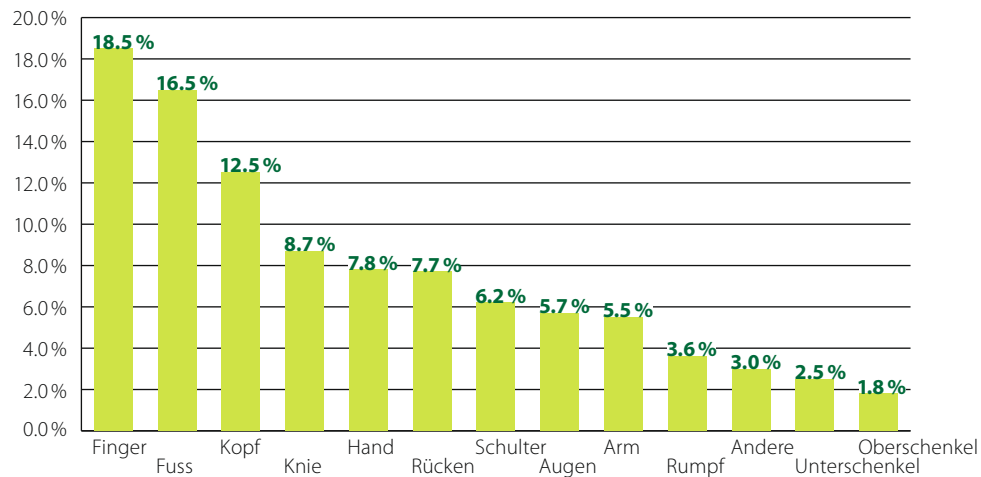
Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen


- Regionen sind für fenaco nicht relevant, alternativ wird nach Geschäftsfeldern gegliedert
- Die Abwesenheitsrate in Prozent definiert sich aus dem Verhältnis der tatsächlichen Abwesenheitstage zu den im selben Zeitraum vorgesehenen Soll-Arbeitstage (252 Tage), basierend auf Personaleinheiten (Vollzeitstellen)
- Krankheiten beinhalten alle Absenzen unter 90 Tagen sowie alle Abwesenheiten mit Krankengeldversicherung KGV (Dauer über 90 Tage bis max. 2 Jahre)
- Die Datenerhebung der Verletzungsarten basiert auf den Zahlen und Grundlagen der Branchenversicherung Schweiz (BVS) für die Fleischbranche, für die übrige fenaco gilt das Regelwerk der Schweiz, Unfallversicherung (SUVA)
- Bei den Verletzungsarten werden die zwölf am häufigsten betroffenen Körperteile in absteigender Reihenfolge aufgelistet (siehe Paretdiagramm)
- Die Differenzierung der Unfallzahlen nach Geschlecht ist in Vorbereitung

Geschäftsfeld	Berufsunfall BU (in Prozent)	Krankheiten (in Prozent)	Nichtberufsunfall NBU (in Prozent)	Mutterschaft (in Prozent)	Total
Agrar	1.67	0.30	0.32	0.06	2.35
Lebensmittelindustrie	3.80	0.33	0.49	0.20	4.82
Detailhandel	2.83	0.15	0.36	0.38	3.72
Energie	3.61	0.01	0.07	0.00	3.69
LANDI AG	2.72	0.13	0.43	0.34	3.62
Diverse	2.18	0.65	0.31	0.20	3.34
Total fenaco	2.88	0.29	0.40	0.25	3.82
Ausfalltage	7.25	0.73	1.01	0.63	9.63
Total fenaco					

Im Berichtsjahr waren keine arbeitsbedingten Todesfälle zu verzeichnen.

Art der Verletzungen (Häufigkeiten in absteigender Reihenfolge)




Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie		GB Seite 50–51

Erläuterung zur Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Aufteilung nach den wichtigsten Personalkategorien, bzw. Verantwortungsstufen
- Erfasste Ausbildungstage von internen und externen Ausbildungen und Weiterbildungen, der Besuch von Fachtagungen wird nicht als Ausbildung gerechnet


- Infolge Ersterhebung dieser Daten im Jahre 2014 ist noch mit einer gewissen Anzahl nicht erfasster Ausbildungstage zu rechnen
- Kennzahlen berechnet mit Standard-Stunden pro Ausbildungstag (8.6 h) und Gesamtpersonalbestand
- Die Differenzierung nach Geschlecht ist in Vorbereitung

Personalkategorie	Durchschnittliche Ausbildungsstunden 2014 pro Personaleinheit
Oberes Kader (Verantwortung über grössere Bereiche)	7.2
Mittleres Kader (Führungs- oder Abteilungsverantwortung)	18.9
Mitarbeitende mit höherer Fachausbildung (Hochschule, Fachhochschule, Meister, etc.)	10.4
Mitarbeitende mit eidg. Berufsausweis (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ))	11.0
An- oder ungelernte Mitarbeitende (keine spez. Ausbildung)	3.8
Lernende (2-, 3- und 4-jährige Lehrstellen)	345.3
Total Ausbildungsstunden pro Jahr	289 663
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Personaleinheit	30.6
Ausbildungstage pro Personaleinheit und Jahr	3.6

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-SO6	Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem		siehe auch G4-16 GB Seite 48

Finanzielle Zuwendungen über 50 000.– werden einzeln aufgeführt, im Berichtsjahr erfolgten keine politischen Zuwendungen über diesen Betrag. Unterstützung von Interessenverbänden siehe G4-16.

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
FP 5	Anteil Produktionsvolumen mit anerkannten Foodsafety-Standards, Labels und Sozialstandards		in Vorbereitung z.T. GB Seite 52

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
fenaco	Auswirkungen von Innovationen und Prozessoptimierung		in Vorbereitung z.T. GB Seite 47

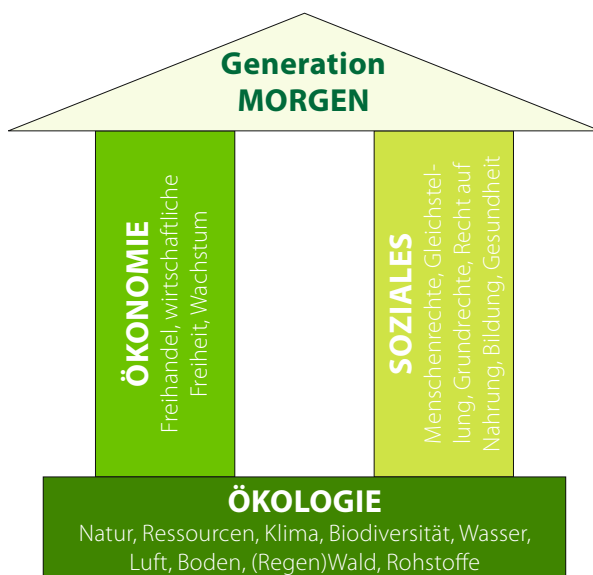
Managementansatz DMA

(Disclosure on Management-Approach)

Nr.	Management-Ansatz DMA	Verweise auf
G4-DMA	Begründung der wesentlichen Aspekte (Themenschwerpunkte)	GB Seite 44–45

Die 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit

Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet. (Definition Erdgipfel Rio 1992)



Wesentliche Aspekte/Vorsorgeprinzip:

- Grundsatz der fenaco-Unternehmensstrategie: «Wir gestalten unsere Tätigkeiten wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig»
- Tätigkeit der fenaco in der gesamten Lebensmittelkette, insbesondere in der Landwirtschaft sowie Lebens- und Futtermittelherstellung
- Unterstützung der Landwirte bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Unternehmung
- Globale Zunahme von Wohlstand & Wachstum führt zu Druck auf die natürlichen Ressourcen im In- und Ausland
- Erwartungshaltung der Kunden und Stakeholder nach Transparenz, Compliance und Produktverantwortung
- Riskmanagement aller Unternehmensprozesse
- Leitbild der fenaco (www.fenaco.com)

Mitwirkungsprozess zur Definition der fenaco Schwerpunktthemen

Der formale Prozess der GRI-Berichterstattung, im speziellen das Vorgehen zur Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen des Berichtinhaltes, ist in der fenaco breit abgestützt.

Durch den Einbezug und die Mitwirkung aller relevanten Dienstleistungseinheiten (DE) und Geschäftseinheiten (SGE) im Projektteam ist ge-

währleistet, dass alle wesentlichen Interessen vertreten sind und die wesentlichen Themen identifiziert werden.

Die Projektorganisation stellt durch den Lenkungsausschuss den direkten Kontakt zur fenaco Geschäftsleitung sicher. Die 22 Projektvertreter sind geschult und sensibilisiert und agieren als «interne Botschafter» gegenüber ihren Geschäftsleitungen der DE und SGE.



Die 7 fenaco Schwerpunktthemen



Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert (siehe Grafik links), an denen sich die geschäftlichen Entscheidungen und Aktivitäten orientieren. Als Standard für die angestrebte integrierte Berichterstattung wurde die GRI-Methodik ausgewählt.

Üblicherweise wird in der GRI-Methodik eine Relevanzmatrix für die Selektion der wichtigsten Nachhaltigkeitsschwerpunkte einer Unternehmung verwendet. Dies führte aufgrund der Breite der fenaco-Tätigkeiten zu keiner geeigneten Auswahl. Dafür sind die Sichtweisen und Prioritäten der einzelnen DE/SGE mit ihren unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten zu gegenläufig. Mit einer eigens entwickelten statistischen Auswertungsmethode (basierend auf Häufigkeit, Themenreduktion und Rangierung) konnte Einigkeit und eine Verdichtung auf sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit erreicht werden.

Eine erste Version der sieben Schwerpunktthemen wurde bereits 2013 festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht. Nach Einbezug der engsten Stakeholder (siehe G4-24 bis G427) wurden die Themen nochmals überarbeitet und präzisiert.

Marktumfeld



Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit innovativen Schweizer Lebensmitteln stetig aus

Damit meinen wir

- Nähe zu unseren Kunden und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Innovation & Prozesse



Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern

Damit meinen wir

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistik- und Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Neue Produkte mit Zusatznutzen für Kunden und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Unternehmerische Verantwortung



Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung

Damit meinen wir

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Faire Beschaffung und Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Interne Verhaltensrichtlinien und gesetzliche Rechtmässigkeit
- Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Gesellschaft



Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum

Damit meinen wir

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit Bäuerinnen und Bauern und die Nähe zum Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Lande
- Positive Wahrnehmung bei urbaner Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung

Mitarbeitende



Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und sind für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv

Damit meinen wir

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch Bildungsprogramme mit internen Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

Boden & Nahrung



Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit

Damit meinen wir

- Beratung und Betreuung vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- Zertifizierte Qualität-Labels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechte Haltungsformen

Energie & Klima



Unser Anspruch

Wir nutzen Energie & Mobilität effizient, reduzieren den CO₂-Ausstoss und fördern den Einsatz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien

Damit meinen wir

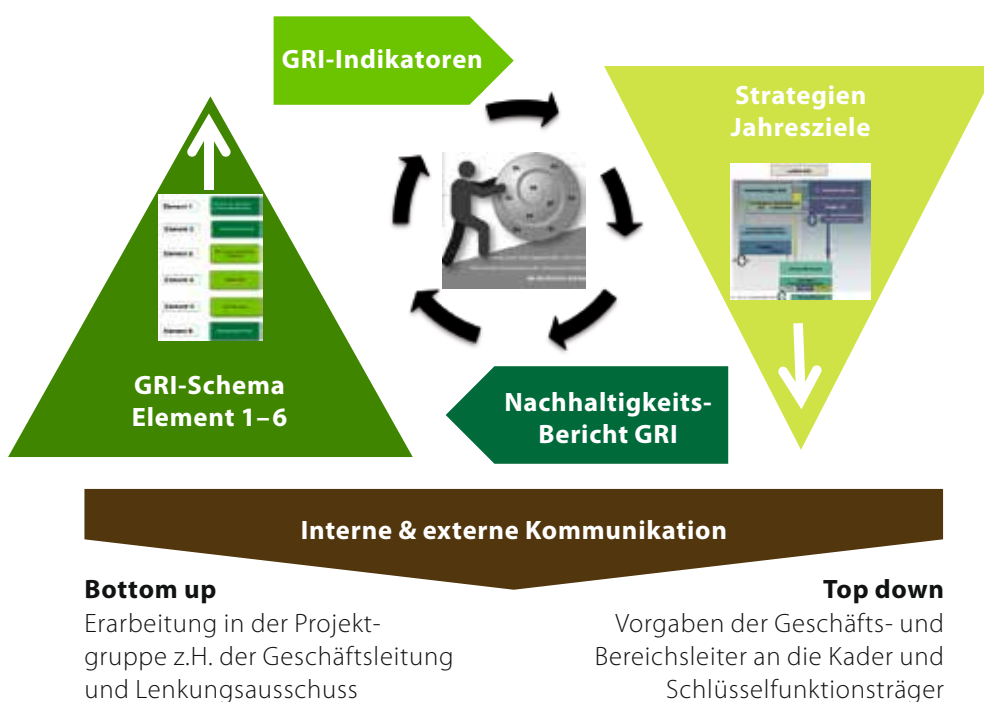
- Erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Prozessen
- Energieeffizienz-Massnahmen und CO₂-Reduktion
- Investitionen werden auch auf Lebensdauer-Energiekosten bewertet
- Effiziente Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Ökostandards bei Fahrzeugen

Verankerung der Nachhaltigkeit im Führungskreislauf

Die fenaco wird zukünftige neue Zielsetzungen und Indikatoren für die Nachhaltigkeit über die bestehenden Führungselemente «Unternehmensstrategie» und «Jahresziele» einführen (Top down). Dazu müssen weder neue Strukturen, noch grössere Veränderungen in den bisherigen Abläufen geschaffen werden.

Als zentrales Gremium für Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Zielsetzungen dient ein Lenkungsausschuss, welcher aus dem Vorsitzenden der GL, 3 Divisionsleiter sowie Vertretern der Dienstleistungseinheit Energie & Umwelt und bei Bedarf weiteren Fachspezialisten besteht. Relevante Themen oder Entscheide werden der gesamten Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems und dem Einbezug weiterer Stakeholder erfolgt die Überprüfung der Wichtigkeit der Themen und gewählten Indikatoren in der Dienstleistungseinheit Energie und Umwelt unter Einbezug des Lenkungsausschusses. Dieser ist auch für die formelle Freigabe der Nachhaltigkeitsinhalte des Geschäftsberichtes und der Grundlagen, Daten und Fakten zur Nachhaltigkeit zuständig, welche unter www.fenaco.com veröffentlicht werden. Der Geschäftsbericht und die relevanten Nachhaltigkeitsdaten werden auch der Geschäftsleitung und der Verwaltung zur Genehmigung vorgelegt.





Hauptsitz

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)58 434 00 00
Fax +41 (0)58 434 00 10
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz

fenaco
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
Tel. +41 (0)58 433 70 00
Fax +41 (0)58 433 70 10
region.suisseromande@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
Tel. +41 (0)58 434 40 00
Fax +41 (0)58 434 40 10
region.zentralschweiz@fenaco.com

Mittelland

fenaco
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)58 434 00 00
Fax +41 (0)58 434 00 10
region.mittelland@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
Tel. +41 (0)58 433 50 00
Fax +41 (0)58 433 50 10
region.ostschweiz@fenaco.com